

merat unmittelbar aufgelagerten, nur wenig tiefen Mulde kohleführender Gesteine umgehen.

Würde es auch gewagt erscheinen, aus den obigen Beobachtungen Folgerungen bezüglich einer Gliederung der Gosaugebilde überhaupt, deren Möglichkeit von den meisten neueren Forschern, die sich mit den Fossilien dieser interessanten Gebilde beschäftigten, in Abrede gestellt wird, zu ziehen, so kann ich doch nicht umhin, darauf hinzuweisen, dass in der Grünbacher Gegend eine solche Gliederung nach petrographischen und palaeontologischen Merkmalen sicher festzustellen ist, und dass dieselbe vollständig übereinstimmt mit den älteren Angaben Čížek's, dessen genaue und sorgfältige Beobachtungen nicht genug anerkannt werden können.

Berichte der Geologen über die diesjährigen geologischen Landesaufnahmen.

Ein Theil der Geologen hat sich bereits in das diesjährige Aufnahmungsgebiet im nördlichen Ungarn begeben und haben die Arbeiten dort thatsächlich begonnen. Auch der Director der Anstalt, Hr. k. k. Sectionsrath Fr. R. v. Hauer, weilt gegenwärtig dort, um die Herren Geologen in ihre betreffenden Gebiete einzuführen. Hr. Dr. Ed. v. Mojsisovich hat auf seiner Reise dahin in Begleitung des Berggeschworenen A. Pallausch die Umgebung von Stramberg in Mähren besucht, um das dortige Jura-Vorkommen kennen zu lernen und hierüber folgende Mittheilung eingeschendet.

E. v. Mojsisovich. Der Jura von Stramberg

„Trotz der karg bemessenen Zeit, welche ich dem Jura von Stramberg widmen konnte, bin ich schon heute im Stande, einige Glieder daselbst zu unterscheiden, welche als ein Rahmen für ein zukünftiges, durch längeren Aufenthalt an Ort und Stelle schärfer zu specialisirendes Studium geeignet befunden werden möchten.

Es ist vor Allem zu bemerken, dass in Stramberg zwei Hauptabtheilungen — Facies im Oppel'schen Sinne — entwickelt sind, die übereinander folgen. In der unteren, auf welcher Schloss Stramberg liegt, zeigt sich als Basis der ganzen Gruppe ein sehr petrefactenarmer Kalkstein, welcher bis jetzt nur ein *Pecten* geliefert hat, das auch in die höheren Lagen übergeht. Darüber folgen über einander zwei Cephalopoden führende massige Bänke, von denen die tiefere durch *Amm. Silesiacus Opp.*, *Amm. tortisulcatus Orb.*, Fimbriaten und Heterophyllen sich besonders auszuzeichnen scheint, während in der höheren *Amm. ptychoicus Qu.* und die dem *Amm. Grasianus Orb.* nahe stehenden Formen, sowie einige Planulaten dominiren. Beide Bänke führen Brachiopoden.

Zwischen dieser vorzugsweise Cephalopoden bergenden Facies und der höheren Scyphien- und Korallenfacies findet man eine dünne Lage eines mürben gelblichen Kalkschiefers, welche ich dem oberen Horizont, vorläufig wenigstens, beizählen möchte. Er ist erfüllt von abgerollten *Cidarisstacheln*, *Belemnitenbruchstücken* und *Korallen*. Pfarrer Jos. Prorok besitzt von dieser Schichte ein Bruchstück eines typisch jurassischen, glatten *Aptychus*. Die darauf lagernde Masse von „Stramberger Kalk“ lieferte ausser anderen Brachiopoden *Terebratula diphya Col.* (höchst selten), sodann *Belemniten*, selten *Planulaten* mit auf der Siphonallinie unterbrochenen Rippen, *Nerineen*, *Einzelkorallen* und *Scyphien*. Sie wird bedeckt von einer mit *Korallen* ganz erfüllten Bank, welche hie und da breccienartig wird. Das Hangende in nicht unterbrochener Profilinie bildet der rothe knollige und breccienartige Kalk von Nesselsdorf mit *Rhynchonella Hoheneggeri Suess*, *Belemniten* und *Korallen*; dieser geht gegen oben in eine lichtere Breccie über, in welcher Trümmer des typi-

schen Stramberger Kalkes liegen. Seiner petrographischen Beschaffenheit nach erinnert dieser Kalk an gewisse rothe Klippenkalke, wie ich sie aus Handstücken in unserer Sammlung kenne.

Durchschnitt von Stramberg nach Nesselsdorf.

7. Lichte Kalkbreccien. Rother Kalk von Nesselsdorf mit *Rhynchonella Hoheneggeri*.
6. Korallenbank.
5. Stramberger Kalk. Nerineen, Korallen, Scyphien, Belemniten sp., Planulaten. *Terebratula diphyca*.
4. Kalkschiefer mit Cidarisstacheln und Belemniten.
3. Stramberger Kalk. *Amm. ptychoicus*, *semiformis*, *tithonius*, Planulaten, Brachiopoden.
2. Stramberger Kalk. *Amm. Silesiacus*, *tortisulcatus*, Fimbriaten. Heterophyllen, Brachiopoden.
1. Stramberger Kalk. *Pecten* sp.

Vorträge.

Jos. Nuchten. Vorlage der Situations-Gruben- und Maschinen-Pläne der Heinrich Drasche'schen Steinkohlenwerke.

Hr. J. Nuchten übergibt die Situations-Gruben- und Maschinen-Pläne der Heinrich Drasche'schen Steinkohlenwerke nebst dem Berichte über den Besitz und den Betrieb derselben, so wie den Bericht über den Besitz und den Betrieb der H. Drasche'schen k. k. landesbefugten Ziegel- und Terra cotta-Fabriken, von welchen die Originale zur diesjährigen Welt-Industrieausstellung gesendet wurden, und für die dortige Jury bestimmt waren, als Geschenk für die Kartensammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt. Die Pläne sind auf photolithographischem Wege dargestellt und geben Zeugniß von der sehr bedeutenden Kohlenbergbau-Industrie des Hrn. H. Drasche. Aus dem vorerwähnten Berichte ist ersichtlich, dass dieser Bergwerks-Complex zu dem bedeutendsten der österreichischen Monarchie gehört, und zwar 15 verschiedene Kohlenwerke, die in Niederösterreich, Mähren, Steiermark und Ungarn gelegen sind, mit 889 concessionirten Grubenmassen und Freischürfen umfasst, auf welchen im Jahre 1866, 6.440,000 Wr. Centner fossiler Kohlen erzeugt wurden, und hierbei 35 Beamte, 41 Aufseher und 2720 Arbeiter beschäftigt waren, deren Bruderladungsvermögen im Jahre 1866, 150,893 Gulden 69 Kreuzer Oest. Währung betrug.

Aus dem zweiten Berichte ist ersichtlich, dass Herr H. Drasche 12 Ziegel- und 2 Thonwaarenfabriken besitzt, und zwar 11 in Niederösterreich und 3 in Ungarn; die jährliche Erzeugung beträgt 188.700,000 Stück Ziegeln und sind hierbei 64 Maschinen und 1424 Schlagtische, ferner 130 gewöhnliche und 19 continuirliche (Ring-) Oefen im Gebrauche, sowie 32 Beamte, 39 Aufseher und 4580 Arbeiter und Fuhrleute beschäftigt.

Ed. Suess legte ein detaillirtes geologisches Profil der gesamten Eisenbahnstrecke von Botzen bis Innsbruck vor, welches über Veranlassung des Generalsecretärs der k. k. pr. Südbahngesellschaft, Hrn. Dr. Grimm, von den an dem Baue der Brennerbahn beschäftigten Ingenieuren, unter Leitung des Bauinspectors Hrn. Thommen angefertigt worden ist. Dieses Profil hat eine Gesamtlänge von 164 Fuss und ist als ein Geschenk der Südbahngesellschaft für das Archiv der k. k. geologischen Reichsanstalt bestimmt; die Höhen sind im zehnfachen Massstabe der Längen aufgetragen. Es sind nicht nur alle wichtigeren Formationsglieder, sondern auch die